

Erfahrungsbericht

ERASMUS+ Auslandssemester

Oulu University (Faculty of Biochemistry and Molecular Medicine), Finnland
Januar – Mai 2015

Bioingenieurwesen (B.Eng.), 6. Semester
Fakultät für angewandte Naturwissenschaften und Mechatronik

Bewerbungsverfahren und Unterkunft

Die Bewerbung findet zunächst an der Hochschule München selbst statt, dazu wird insbesondere das Learning Agreement benötigt. Die Bewerbungsfrist war im Oktober, im Dezember habe ich von der Partnerhochschule die Zusage erhalten, und Anfang Januar ging das Semester los. Also etwas kurzfristig, aber da zum spring term (Frühjahr) ohnehin viel weniger Austauschstudenten an der Oulu University sind als im autumn term, und auch die Bewerberzahl von der Hochschule München transparent war, habe ich fest mit der Zusage gerechnet. Man wird zum Bewerbungsprozess auch aufgefordert, sich im Online-Portal der Oulu University zu bewerben. Dort sind persönlichen Informationen sowie Unterlagen wie das Transcript of Records oder ein Sprachzertifikat (optional; DAAD-Sprachtest genügt (Stand Ende 2014)) einzugeben bzw. hochzuladen.

Cross-over: Da die Oulu University keinen direkten Vertrag mit der Fakultät 06 hat, galt ich als sogenannter ‚cross-over‘-Student. Das bedeutet, dass ich mich bei dem Auslandsbeauftragten der Partnerhochschule einer ANDEREN Fakultät vorstellen und nach einem seiner freien Plätze bitten musste. War ein klein wenig umständlicher, aber keineswegs ein Problem. Ich fand sehr angenehm zu wissen, dass die Hochschule München selbst in solchen Spezialfällen viel Unterstützung und vor allem Möglichkeiten anbietet.

Es wird empfohlen, sich gleich bei PSOAS, der Unterkunft-Vermittlung der Oulu University, für eine accomodation anzumelden. Das geht sehr schnell und zumindest im spring term gab es meines Wissens niemanden, der ohne Unterkunft blieb. Natürlich kann auch privat nach einer Wohnung oder einem Zimmer gesucht werden, aber zur Integration in das exchange student-Umfeld empfiehlt es sich sehr, in eines der Studentenwohnheime zu ziehen.

Kurswahl und –angebot, Struktur des Studiums

Ausschlaggebend für die Wahl der Oulu University war für mich – neben den Inhalten der Kurse selbst – schlichtweg dass das Kursangebot frühzeitig, aktuell und ausführlich online einzusehen war, was zum Ausfüllen des Learning Agreements im Vorfeld sehr hilfreich war.

Ich war sehr zufrieden mit dem Kursangebot an der Faculty of Biochemistry and Molecular Medicine, die Kursauswahl an englischsprachigen Kursen war sehr befriedigend. Für mich waren die meisten Bachelorkurse inhaltlich ‚zu basic‘, sodass ich nur Masterkurse belegt habe (ziemlich viele sogar... Structure-based drug discovery, protein folding, structural enzymology, yeast genetics + Praktikum,

tumor cell biology, virology, neurobiology). Die Kurse waren wirklich interessant und die Methoden waren sehr vielfältig (Präsentationen, Essays, Diskussionen). Einige teacher waren native speaker, sodass deren Englisch entsprechend einwandfrei war. Aber keine Sorge, man gewöhnt sich schnell an den finnischen Akzent! 😊

Anmerkung für Faculty of Biochemistry and Molecular Medicine: Der Campus ist mittlerweile nicht mehr am ‚Hauptcampus‘ im sogenannten Linnanmaa, wo auch die meisten exchange students wohnen, sondern am Hospital/medical campus/‘Kontinkangas‘. Das ist mit Bus oder Fahrrad ca. 30 Minuten entfernt.

Der gesamte Semesteraufbau ist dort anders als an der Hochschule München. Statt alle Fächer parallel und am Ende einen Prüfungszeitraum zu haben, sind die Kurse in Oulu geblockt, also z.B. zwei Wochen lang, und dann ist die Prüfung im Anschluss (manche Kurse können natürlich auch parallel laufen, aber es war angenehm verteilt). Besonders schön: Bei schriftlichen Prüfungen erhält man 3 Versuche, wobei man sich sogar stets verbessern kann (sozusagen ist nichts zu verlieren, wenn man es nochmal probiert). Die Kursanmeldung war entsprechend entspannt, weil man bis kurz vor dem Zeitraum der Veranstaltung die Möglichkeit hatte, sich ab- oder anzumelden (ebenso für die Prüfungen).

Sprachkurse gab es auch, und dabei kann ich den ‚Survival Finnish‘-Kurs sehr empfehlen. Trotz der schweren Sprache ist der Kurs machbar ‚leicht‘, und tatsächlich hilfreich im Alltag, etwa beim Einkaufen, oder um sich zu bedanken oder zu entschuldigen. Danach wird noch ein fortführender Sprachkurs angeboten, der allerdings schon erheblich anspruchsvoller ist. Darüber hinaus habe ich am ‚Tandem deutsch-finnisch‘ teilgenommen. Dabei trifft man sich mit finnischen Studenten, die deutsch lernen wollen, und bekommt dafür credits. Das ist eine nette Art, um mehr über Finnen zu erfahren, und natürlich ‚leicht verdiente credits‘!

Anreise

Zunächst einmal bekommt jeder exchange student an der Oulu university einen sogenannten ‚kummi‘ zugeteilt, ähnlich wie der ‚Welcome Buddy‘ an der Hochschule München. Mein Kummi hat mich z.B. vom Flughafen abgeholt, meine bus card organisiert, mir Leute vorgestellt. Gut dabei war, dass jeder dieser kummis gleich eine Gruppe von exchange students (gleiche Studienrichtungen kommen zusammen) ‚betreut‘, sodass man sofort andere Austauschstudenten und study mates kennenlernt.

Ich bin mit SAS (scandinavien airlines) nach Oulu geflogen mit zwei Koffern. Man kann auch direkt nach Helsinki fliegen und von dort den Zug oder Bus nehmen nach Oulu. Wenn man frühzeitig und gut sucht, kann man Flüge so ab 200-300 bekommen.

Tagsüber fahren Busse vom Flughafen zum Campus (dauert rund 1h), nachts ist man wohl auf ein Taxi angewiesen. Ich möchte hier schon mal kurz anmerken, falls ihr im Januar ankommt (oder +/- 2 Monate, weil der Winter dort einfach so lang ist): rechnet mit extremer Kälte. Mein erster Tag war einer der kältesten, die ich dort erlebt habe (fast -30 Grad) und darauf sollte man sich wohl zumindest mental einstellen...

Unterkunft

Wie im Bewerbungsprozess oben beschrieben, sollte man so früh wie möglich bei PSOAS das Anmeldeformular ausfüllen. Das ist ohnehin zunächst unverbindlich. Mit etwas Geduld bekommt man dann hoffentlich eine Zusage und man muss recht zügig Kautions (300 Euro) und eine Gebühr (100 Euro) bezahlen, für Internet und alle den anderen Service wie laundry, Sauna... Ja genau, Sauna! Laundry

wird gemacht, indem man sich über ein online-Portal von PSOAS für eine bestimmte Zeit eine Waschmaschine oder einen Trockner reserviert. Geht wirklich ganz einfach.

Die PSOAS-flats sind meiner Meinung nach akzeptabel. Wie gut sie ausgestattet sind, hängt von den Vorgängern ab (wir hatten so ziemlich alles, was man sich hätte vorstellen können... irgendwer hat uns sogar sein Laufband hinterlassen). Ich hatte das Glück, in eine der Vierer-WGs zu landen, wo man einen großen Gemeinschaftsraum mit der Küche hat. Alternativ wohnt man zu zweit in einer WG, aber eben entsprechend recht klein. Die Miete hat rund 270 Euro betragen.

Es gibt verschiedene Studentenwohnheime, und von der Oulu University sind die meisten Studenten entweder in Linnanmaa, also direkt an der Uni, oder ca. 10 Minuten entfernt untergekommen (mit dem Fahrrad; das Stadtzentrum ist von Linnanmaa rund 20 Minuten entfernt).

Freizeitgestaltung

Das dürfte wohl das schönste Topic sein, worüber ich schreiben könnte. Bei ‚Freizeitgestaltung‘ fällt mir sofort ESN Oulu ein, das European student network von Oulu, die diverse Events (Nationalgerichte kochen und backen, Parties, get togethers,...) und Trips (St. Petersburg, Stockholm, Lapland...) organisieren. ESN Oulu ist wohl eine der/die aktivste ESN-Gruppe in ganz Finnland, und das merkt man wirklich. Da kann ich nur empfehlen, sich dort anzuschließen, an den regelmäßigen Veranstaltungen und auch insbesondere die Reisen. Die sind für das, was geboten wird, preiswert und natürlich unvergesslich, weil man mit einer großen Gruppe von anderen exchange students unterwegs ist. Super Erfahrungen!

Allgemein ist das Studentenleben in Oulu sehr lustig. Was man nicht verpassen sollte ist ‚Wappu‘ – dabei wird der 1. Mai eine Woche lang gefeiert. Sehr zu empfehlen ist dabei der ‚Wesibussi‘, ein Party-Shuttle-Bus, der stündlich von der Uni ins City Centre fährt.

Auch Oulu selbst hat meiner Meinung nach viel zu bieten, selbst wenn es nicht gerade eine Metropole ist. Ich teile das mal nach Winter/Sommer auf:

Winter:

- Nordlichter! Den forecast verfolgen, warm anziehen und an/auf den nahegelegenen See laufen, in den Himmel gucken und warten. Manchmal muss man etwas Geduld dazu haben, aber es lohnt sich absolut!!!
- Nach Lapland fahren – insbesondere wieder für Nordlichter, aber auch um zB. Hundeschlitten oder Rentierschlitten zu fahren. Beliebt ist Rovaniemi, die Stadt von Santa Clause, was mit dem Bus rund 2 Stunden entfernt ist.
- Sauna, Sauna, Sauna. Und Ice whole-swimming! (Oder die Kombination aus beidem)

Sommer:

- Fahrrad fahren (Oulu ist die bicycle-Stadt schlechthin, also unbedingt ein bike besorgen. Alles ist schnell erreichbar, und die Infrastruktur für Fahrradfahrer ist genial)
- Raus gehen, die Natur und die langen Tage genießen: Oulu hat wunderschöne Strände, Wälder und Seen, eine nahegelegene Insel mit traumhaften Wanderwegen und Campingplätzen ist 1-2h mit dem Bus entfernt.

Ansonsten bietet die Stadt Oulu auch oft nette Veranstaltungen. Was ich wirklich empfehlen kann ist die City Rallye ‚Amazing Oulu‘, Anfang Mai, sowie international food festivals wie das event ‚Colourful Restaurants‘

Integration und Kontakt mit einheimischen Studenten und Austauschstudenten

Den Kontakt zu anderen Austauschstudenten findet man schnell, allein durch die WGs, Sprachkurse oder insbesondere den Events für die exchange students. Degree students, also ausländische Studenten, die ihr ganzes Studium in Oulu verbringen, habe ich vor allem in der Uni, aber auch auf Feiern oder Sportaktivitäten kennengelernt.

Mit Finnen kommt man eigentlich meist nur auf Parties ins Gespräch, weil sie ansonsten überwiegend sehr ‚scheu‘ sind. Oben erwähnte Sachen wie ein Kummi oder das Sprachtandem, oder die Beteiligung an den Unternehmungen der eigenen Fakultät, bieten gute Möglichkeiten, um mit einheimischen Studenten in Kontakt zu treten.

Fazit

Als ich mich für ein Auslandssemester interessiert und mich darüber informiert habe, bin ich in Erfahrungsberichten immer wieder auf Aussagen gestoßen wie: „Das war die beste Zeit meines Lebens!“. Jetzt, nachdem ich selbst ein halbes Jahr im Ausland war, kann ich sagen: Es stimmt! Ich kann jedem Studenten ans Herz legen, sich um ein solches Auslandssemester zu bemühen, jede Minute, die ich bei der Bewerbung reinsteckt, zahlt sich absolut aus. Mit ERASMUS hat man den Vorteil, dass alles sehr unkompliziert und auch recht kurzfristig funktioniert. Und insbesondere Oulu kann ich empfehlen – die Studentenorganisationen dort sind der Wahnsinn, das Studieren macht Spaß, die Natur im Norden unglaublich. Man entwickelt sich insbesondere auch selbst in seiner Persönlichkeit nochmal weiter, man lernt sich selbst sehr gut kennen. Neben einer anderen Sprache und dem kulturellen Austausch sind es auch vor allem die Menschen, die man kennenlernt, und all die Erlebnisse und besonderen Momente, die unbezahlbar sind. Also, es ist schwer, einen finalen Satz für dieses vergangene halbe Jahr zu finden. Ich kann einfach nur jedem wünschen, es selbst zu erleben.



